

# „Narnah, insektenfreundlich und idyllisch“

Auftakt zur PNP-Serie „Gartenglück“: Christa und Anette Schmid stellen ihr knapp 3500 Quadratmeter großes Paradies vor

Ob ausgedehnter Park oder Oase auf engstem Raum, ob florale Pracht oder klare Linien – Gärten sind so vielfältig wie ihre Besitzer. Weil der Tag der offenen Gartentür heuer wegen Corona ausfällt, stellen wir einige besonders sehenswerte Gärten im Landkreis vor.

Von Christiane Vogl

**Pfarrkirchen.** Wer das Grundstück von Christa und Anette Schmid in Untergaiching betritt, wird zugleich von einem Meer aus bunten Blumen und saftigem Grün begrüßt. Sofort fällt auf, wie viel Liebe hier im Detail steckt. Kleine Spielereien finden sich an jeder Ecke. Doch der Garten birgt mehr als auf den ersten Blick vermuten lässt. Denn sobald die beiden Hobby-Gärtnerinnen durch ihre Grünfläche führen, wird klar: Es ist ein Paradies, das sich auf fast 3500 Quadratmetern erstreckt.

„Narnah, insektenfreundlich und idyllisch“, so beschreibt Christa Schmid den Garten, den sie gemeinsam mit Schwiegertochter Anette hegt und pflegt. Dabei hat alles klein angefangen, wie die 71-Jährige erzählt: „Als ich geheiratet habe, hatte ich lediglich einen Flieder, meine Pfingstrosen und einen Buchsbaum mitgenommen.“ Mittlerweile blüht es vor und entlang dem Haus der Rentnerin überall: Unter anderem Hortensien, Rosen oder Kokardenblumen zeigen ihre Blütenpracht und ziehen regelrechte Bienenschwärme an. „Die Blumen sind mein Reich. Dabei habe ich keine Lieblinge. Ich mag alles zu seiner Zeit“, erzählt Christa Schmid, während der Streifzug zur großen Baumwiese führt, die an ihr Haus angrenzt.

Ihre Schwiegertochter Anette,



die gleich nebenan wohnt, hat das Garten-Fieber ebenfalls von früh an gepackt, wie sie im Obstgarten zwischen den beiden Häusern erzählt. Hier gibt es Birnen, Äpfel oder Mirabellen. Gleich ins Auge sticht ein Baum, der größer und älter als die anderen wirkt. „Der ist



**In einem Meer aus weißen Hortensien:** Anette Schmid (links) und ihre Schwiegermutter Christa Schmid lieben die Arbeit im Garten.



**Umgeben von einer kleinen Idylle** ist das Haus von Christa Schmid in Untergaiching: Die zahlreichen Blumen, von Hortensien bis Rosen, sind das Reich der Rentnerin. – Fotos: Vogl



**Im großen Obstgarten** zwischen den beiden Häusern gibt es unter anderem Äpfel, Birnen und Mirabellen.



**Am Schmetterlingsflieder** lassen sich die Falter oft beobachten.



**Ein kleines Insektenparadies:** Überall summt und brummt es.



**Kleine Spielereien** und liebevolle Details finden sich im Garten an jeder Ecke.



**Der naturnahe Teich**, wo sich Fische und auch mal eine Ringelnatter tummeln, ist Anette Schmid's Ein und Alles. Dort verbringt sie gerne ihre Zeit.



**Vor Christa Schmid's Haus** offenbart sich eine wahre Blütenpracht.

schon über 100 Jahre alt und könnte bestimmt viel erzählen“, berichtet Anette Schmid. Auch hier gibt es wieder kleine Details zu finden. Neben dem dicken, robusten Stamm blüht eine einzelne Sonnenblume, daneben steht ein selbst gebautes Vogelhaus. „Wir machen so etwas gerne selber und es sieht einfach schön aus“, freut sich die 42-Jährige.

Weiter geht es in Richtung Anettes Haus, vorbei an Töpfen, bestückt mit Palmen bis Kakteen. „Ich besitze eher Topfpflanzen. Es ist etwas mehr Arbeit, weil man natürlich mehr gießen muss“, so Schmid. Doch ihr Herzstück ist nicht das Grün entlang des Hauses, sondern der große Teich, der sich davor erstreckt. „Der Teich ist



**Auch vor dem Haus** der Schwiegertochter erstreckt sich das Grün.

mein Ein und Alles“, schwärmt sie, während die Tour einmal um den Weiher führt. Dort am Gewässer

tier. Immer wieder springt ein Frosch ins kühle Nass und am Ufer lässt sich eine Ringelnatter dabei beobachten, wie sie einen der kleinen Fische verschlingt. „Ich liebe es, hier zu sitzen und die Umgebung auf mich wirken zu lassen. Es ist unfassbar entspannend“, schwärmt die Schwiegertochter. Für Christa Schmid ist es sogar ein Ort mit vielen Erinnerungen, wie sie erzählt: „Vor 20 Jahren haben die Kinder hier im Winter Eislaufen gelernt, wenn der Teich zugefroren war. Im Sommer wurde dann geschwommen.“

Nach einer kurzen Pause im Schatten geht der Rundgang weiter. Wieder gedeihen Blumen überall auf dem Weg. Dann führt

die 71-Jährige zu ihrem Schmetterlingsflieder, an dem sie gerne die bunten Falter beobachtet, die sich zu bestimmten Zeiten reichlich von dem Gewächs anziehen lassen. „Manchmal ist alles voller Schmetterlinge. Ich schaue ihnen dann gerne zu“, erzählt die Rentnerin. Auch an diesem Tag lässt sich ein Sommervogel bei der Nahrungssuche betrachten.

Nach knapp einer Stunde ist die Führung durch das Idyll beendet – und für die beiden Frauen steht fest: „Wir sind zufrieden mit unserem Garten und leben in einem kleinen Paradies.“ Und in diesem werden die zwei Gärtnerinnen ihren Urlaub daheim in vollen Zügen genießen, wie sie berichten. Denn zwischen Blumenmeer, Obstgarten und kühlem Nass lässt es sich gut aushalten.